

Vorlage Nr. 101.19.1375

20. Februar 2025
1 von 2

Verkehrswende für den Stern und die Untere Königsstraße

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

- 1) Der Magistrat wird aufgefordert, die Sondernutzungszone (Fußgängerzone) vom Stern bis zum Holländischen Platz zu verlängern. Es sollen die notwendigen Vorbereitungen getroffen werden, dass dies ab Frühjahr 2026 dauerhaft umgesetzt werden kann.
- 2) Der Magistrat wird aufgefordert, die Verkehrsbelastung am Stern spürbar zu reduzieren. Hierfür soll bis Ende 2025 eine Planung entwickelt und vorgestellt werden, die Lebensqualität fördert, zur Attraktivität der Innenstadt beiträgt und die Situation für Fußgänger*innen, Radfahrer*innen und ÖPNV-Nutzer*innen verbessert.

Begründung:

Wer von der Königstraße in die untere Königstraße will oder mit dem Fahrrad die Kurt-Schuhmacher-Straße entlang muss, kommt in Stress. Es ist super laut und alles andere als sicher. Zu schmale Gehsteige, holprig gepflasterte Wege und enge Verkehrsinseln mitten auf der vierspurigen Bundesstraße sind schon schlimm genug. Es ist zu wenig Platz zum Umsteigen und vor den Läden. Dazu kommen Busse, Straßenbahnen die um die Kurve fahren und ein abgebrochener Radweg auf der Kreuzung. Alles ziemlich unübersichtlich. Besonders stressig und gefährlich sind die Straßenquerungen für Menschen im Rollstuhl, für Gehbehinderte oder für Kinder.

Außerdem sind die tausenden Autos und Lkw, die jeden Tag hier durchfahren, zu schnell, zu laut und eine Gesundheitsgefahr für die Menschen, die hier ringsum wohnen.

Auf Einladung der Linksfraktion beteiligten sich im August diesen Jahres Vertreter*innen von Behindertenbeirat, Seniorenbeirat, Ausländerbeirat, Ortsbeirat, Studio Raamwerk und Anwohnende an einer Begehung der Kreuzung

am Stern in Kassel.

2 von 2

Drei Forderungen fanden Zustimmung: 1. Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit - das wäre kostengünstig umzusetzen und sofort wirksam. 2. Die Halbierung der Kfz-Fahrspuren zwischen Altmarkt und Lutherplatz - so gäbe es mehr Platz, Entspannung und mehr Sicherheit für Menschen. 3. Die Untere Königstraße soll als Sondernutzungszone weitgehend autofrei werden. Das Freiluftexperiment im Herbst 2021 hat gezeigt, wie gut das für den öffentlichen Straßenraum tut. Eine Auswertung des Versuchs hat gezeigt, wie sich die Aufenthaltsqualität in diesem öffentlichen Straßenraum enorm verbessert, wie Lärmbelastung der Anwohnenden abnimmt und dass es nicht zu zusätzlichen Verkehrsbelastungen an anderer Stelle kommt.

Ab Frühjahr 2025 soll die Rechtsabbiegespur der Unteren Königsstraße in Richtung Innenstadt für den Autoverkehr wegfallen und für Gastronomen zur Verfügung stehen. Geplant ist dies zunächst nur bis Herbst 2025.

Um eine längerfristige und nachhaltige Perspektive zu schaffen, reicht es nicht, sich von Versuch zu Versuch zu hangeln. Es geht darum die soziale und ökologische Situation in diesem hoch frequentierten und hoch belasteten Bereich dauerhaft zu verbessern und Planungssicherheit zu schaffen. Bis Herbst 2025 können dafür die Vorbereitungen getroffen werden.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Violetta Bock

gez. Sabine Leidig
Fraktionsvorsitzende